

Rainer Pfannenschmidt
Lisztstraße 34
06667 Weißenfels 12.02.2013

Herrn
Gernot Thielitz
Damaschkestraße 20
06667 Weißenfels

Fragen an die Stadträte vom 31. Januar 2013

Sehr geehrter Herr Thielitz,
zu Ihrem Brief bzw. Fragen nehme ich gern Stellung.
Ich sehe dies überhaupt nicht, dass die Bürgerinitiative für soziale gerechte
Abwasserbeiträge mit
ihren ca. 1000 Mitgliedern, eine volksverhetzende Unruhe stiftende Horde ist.
Im Gegenteil, dass was sie bisher erreicht hat, zeige ich ihnen gegenüber Respekt.
Ich gehöre der Fraktion Bürger für Weißenfels / Landgemeinden an und kann Sie
recht gut verstehen.

Unsere damalige Fraktion Bürger für Weißenfels, ist in der Vergangenheit öfters
durch anonyme Schreiben auf mögliche rechtswidrige Abläufe aufmerksam gemacht
worden, was Bände Sprach.

Das die kritische und parteiunabhängige Weißenfelser Bürgerschaft offensichtlich nur
noch der Fraktion " Bürger für Weißenfels" zutraute , wirklich brisante Themen, wie
die **Ablehnung** der Sanierung des alten E-Werks, die Verkaufsabsichten der
Stadtwerke, die Schließung des Freibades, der Verkauf der Wilhelmshöhe, die
Erweiterung des Schlachthofes u.a. war - sprach Bände.

In der damaligen Fraktion Freie Wähler/ STATT-Partei habe ich den Antrag
eingebracht, dass wir gegen den Kreissitz Naumburg klagen konnten und dies
öffentlich im Stadtrat zu behandeln.

Leider entschied das Landesverfassungsgericht anders.

Gemeinsam waren wir die Fraktion BfW und Landgemeinden **gegen** den Bau eines
neuen Busbahnhofes.

Über die Abwasserbeiträge haben wir (Fraktion BfW/ Landgemeinden) versucht,
über unseren gewählten Stadtrat, Herrn Wanzke in den ZAW- Ausschusssitzungen
unseren Einfluss mit auf den Weg zu geben, dass für die Bürger der Stadt und den
dazu gehörigen Gemeinden, kulante Beiträge erhoben werden. Leider scheiterte
dies, an den unterschiedlichsten Auffassungen der anderen Mitglieder des
Ausschusses des ZAW.

Durch den Beschluss des Stadtrates eine Anstalt des öffentlichen Rechts zu
gründen, versuchen wir durch die gewählten Vertreter unserer Fraktion
(Herr Wanzke und Herr Ziegler) , aber ich auch
selbst Einfluss auf die Neukalkulation des Herstellungskostenbeitrags zu nehmen.
Nach wie vor, stehe ich auf den Standpunkt, dass die Betriebe sich mehr an den
investiven Mitteln beteiligen sollten, was ich auch durch die Befragung der MZ
öffentlich kund getan habe und zwar nicht aus **Populismus**.

Deshalb bin ich auch weiterhin offen für eine sachliche Diskussion und hoffe Ihr
Schreiben in Ihrem Sinne beantwortet zu haben und verbleibe
mit freundlichen Grüßen

Rainer Pfannenschmidt